

## Warum Spanisch?

**„Jedes Mal, wenn ich zum Spanischunterricht gehe, denke ich automatisch an Sonne, Strand und Meer“ (Kristin, 9f).**

Kristin dürfte nicht die einzige sein, der es so geht. Sonne, Strand und Meer, das ist ohne Zweifel eine Seite Spaniens, sowohl für Touristen als auch für Spanier selbst, die ihre Küsten und die Sonne lieben. Spanisch als Sprache und als Lebensgefühl ist auch ganz nah, wenn man das Radio anmacht oder auf VIVA „zappt“. Wer kennt nicht Lieder von Shakira, Juanes oder Enrique Iglesias? „Ich finde es gut, wenn man die spanischen Lieder auch versteht“, so Rebecca (Klasse 9c). Das sind die Seiten des Spanischen, die uns ganz nahe sind; die verborgeneren werden die Schüler im Verlauf der fünf Jahre Spanischunterricht entdecken.

### Die Weltsprache Spanisch boomt

Spanisch ist auch in der deutschen Schullandschaft stark auf dem Vormarsch, wobei das Angebot die Nachfrage oft nicht decken kann (siehe Formalia). In 14 von 16 Bundesländern wird Spanisch bereits als erste oder zweite Fremdsprache angeboten, in Rheinland-Pfalz bisher nur als dritte Fremdsprache (siehe Formalia). Auch die Studienzahlen zeigen in Deutschland und Europa einen klaren Trend nach oben. Nicht nur in Deutschland und Europa „boomt“ Spanisch. In den USA, wo es eine bedeutende Zahl von Spanischsprechern gibt, ist Spanisch 1. Fremdsprache und auch in Asien ist Spanisch an den Schulen bereits stark vertreten.



Insgesamt entspricht die Entwicklung zunehmend der Bedeutung des Spanischen in der Welt. Spanisch wird von über 400 Millionen Menschen in 21 Ländern als Mutter- oder Amtssprache gesprochen. Vom Süden der USA (dort gibt es ca. 20 Millionen Spanischsprecher) bis zur Südspitze Argentiniens und Chiles erstreckt sich das Verbreitungsgebiet des Spanischen; in Asien (Philippinen) und Afrika (Äquatorial-, West- und Nordafrika) sind kleine Sprachinseln geblieben. Spanisch ist die viertmeist gesprochene Sprache der Welt nach Chinesisch, Englisch und Hindi und damit die zahlenmäßig verbreitetste romanische Sprache vor dem Französischen und Portugiesischen.

Zudem ist Spanisch eine der fünf Amtssprachen der Vereinten Nationen und mit dem Eintritt Spaniens in die EG im Jahre 1986 und den damit verbundenen engeren wirtschaftlichen Beziehungen mit den Mitgliedsstaaten der Gemeinschaft hat das Spanische auch an Bedeutung für Deutschland gewonnen. Sein Prestige hat das Spanische aber vor

allem durch den sogenannten „Boom“ der lateinamerikanischen Erzählliteratur des 20. Jahrhunderts bekommen. Hier hatten viele Autoren am weltliterarischen Erfolg teil: Als Beispiele sollen hier der Nobelpreisträger Gabriel García Márquez aus Kolumbien, Jorge Luis Borges sowie Julio Cortázar aus Argentinien und Octavio Paz aus Mexiko genügen.

### **Ideale Ergänzung der bisherigen Fremdsprachenkenntnisse**

Spanisch ist als Weltsprache die ideale Ergänzung zu den bisher erlernten Sprachen. „Natürlich muss man auch dafür Vokabeln lernen etc., aber man hat am Ende auch etwas davon, da ein großer Teil der Welt Spanisch spricht. Mit drei Fremdsprachen, darunter Spanisch, kann man sich fast überall auf der Welt verständigen“, sieht Michelle (9f) die Vorteile des Spanischlernens ganz klar. Mit Englisch lernen die Schülerinnen und Schüler bereits die größte Weltsprache. Ihre Kenntnisse in Französisch oder Latein befähigen sie dazu, Spanisch – die zweitgrößte Weltsprache, die in der Schule angeboten wird – relativ zügig zu lernen.

Ihre Spanischkenntnisse eröffnen den Schülern die spanischsprachige Welt mit Spanien selbst und den ehemaligen Kolonien in Übersee. Darunter sind anziehend exotische Ländern wie Costa Rica, Guatemala oder Ecuador ebenso wie bedeutendere Länder wie Argentinien oder Mexico bis hin zum Mutterland des Spanischen, dem zweitwichtigsten Urlaubsland der Deutschen. All diese Länder stehen für Spanischlerner offen, sei es bei einem Schüleraustausch (siehe Menüpunkt „Austausch“), auf Reisen, bei einem freiwilligen sozialen Jahr bzw. für den Zivildienst oder im beruflichen Alltag. Zudem wird man von Sprechern des Portugiesischen und Italienischen in der Regel verstanden bzw. kann sich schnell in deren Sprachen einarbeiten.

„Man hat das Gefühl, man kann mehr als andere, wenn man Spanisch spricht“ (Kristin, 9f). Dies ist nicht nur ein Gefühl von Kristin. Die Lernerzahlen steigen in den letzten Jahren zwar stark an, dennoch bedeuten Spanischkenntnisse weiterhin eine Zusatzqualifikation, durch die man sich gegenüber anderen Schülern auszeichnen kann, auch, wenn es später an die Universität und ins Berufsleben geht. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass Kenntnisse der Weltsprache Spanisch zusätzliche Chancen auf dem Arbeitsmarkt eröffnen. Es besteht ein großer Bedarf an guten Kenntnissen der englischen und spanischen Sprache, wie Analysen von Stellenanzeigen zeigen. Die neuen Zukunftsmärkte liegen neben Asien in Südamerika.